



Geschichte vor Ort: regional, biografisch, aktuell!



Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße

Die Gedenkstätte Schillstraße thematisiert die Zeit des Nationalsozialismus in Braunschweig und erinnert an ein Außenlager des KZ Neuengamme. Ausgangspunkt unserer Bildungsarbeit ist die Geschichte des historischen Ortes. Dabei werden die Geschehnisse in einem einzelnen Außenlager in den Gesamtzusammenhang der NS-Verfolgung in Europa gestellt. Besonderen Stellenwert in der Vermittlungsarbeit haben Biografien und Erinnerungen der Menschen, welche verfolgt, inhaftiert und zur Arbeit gezwungen wurden.

Das Offene Archiv „Braunschweig – Eine Stadt in Deutschland erinnert sich“ bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für eine Beschäftigung mit der NS-Zeit aus regionaler Perspektive. Wir arbeiten mit vielseitigen Lernformen und Materialien. Aufbereitete Textquellen, Fotografien und filmisch festgehaltene Erinnerungsberichte geben Auskunft über das konkrete Geschehen in Braunschweig.

Führungen für Gruppen sind auch außerhalb der nachmittäglichen Öffnungszeiten vereinbar und umfassen in der Regel 1,5 bis 2 Stunden. Wir geben einen Überblick über die verschiedenen Erinnerungsobjekte und Denkmäler im Außenbereich, erläutern die Geschichte des Lagers und stellen das Offene Archiv vor. Nach Absprache kann auch unser internetbasierter Geländeguide einbezogen werden.

Für Gruppen, die sich intensiver mit einem regionalgeschichtlichen Thema beschäftigen möchten, bieten wir verschiedene Workshops an. Aktuelle Angebote sind „Überall in Braunschweig – Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg“, „Die Verfolgung der Braunschweiger Juden und ihre Nutznießer“ sowie ein Projekttag, der sich vergleichend mit den Erinnerungen von Zeitzeugen in Videointerviews auseinandersetzt.

Im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen wir schulische Projektvorhaben, internationale Jugendbegegnungen und bieten Praktikumsplätze an.


Unser Bildungs- angebot

Führung: „Die Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße“

Geeignet für Gruppen ab Klasse 7

Dauer: 1,5 Stunden, nach Absprache auch länger oder kürzer

Im Vorfeld eines Besuches werden die Schwerpunkte individuell vereinbart. Ein Ausflug in die Vergangenheit kann mit der Einweihung des Schilldenkmals 1837 beginnen. Die Geschichte des KZ-Außenlagers und das Schicksal der Häftlinge stehen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus. Wichtige erinnerungskulturelle Themen werden auch mit der Neuwidmung des Schilldenkmals 1955 und der Entstehung der heutigen Gedenkstätte angesprochen.



Jüdische Kinder dürfen
keine öffentlichen
Schulen mehr besuchen.
15.11.1938
Verbot jeglichen
Schulbesuchs.
20.6.1942

Workshop: „Überall in Braunschweig – Zwangsarbeit im Zweiten Weltkrieg“

Geeignet für Gruppen ab Klasse 9

Dauer: 4 – 5 Stunden, inkl. Pausen

Was bedeutet eigentlich Zwangsarbeit und in welchen Bereichen der Kriegswirtschaft wurden Zwangsarbeiter*innen eingesetzt? Mit diesen Fragen befassen sich die Teilnehmenden anhand von Lebensgeschichten ziviler Zwangsarbeiter*innen, die aus Polen nach Braunschweig kamen. Die Situation der Betroffenen wird nachvollziehbar und durch Berichte von Verantwortlichen und Zuschauer*innen kontrastiert. In die Auseinandersetzung mit der Thematik werden private Fotografien, offizielle Dokumente und Schriftwechsel, Erinnerungsberichte sowie ein Einführungsfilm einbezogen. Auch ein Besuch des Friedhofs Hochstraße als Bestattungsort ziviler Zwangsarbeiter*innen in den Jahren 1942 bis 1944 kann in das Programm aufgenommen werden.



Workshop: „Die Verfolgung der Braunschweiger Juden und ihre Nutznießer“

Geeignet für Gruppen ab Klasse 9

Dauer: 4 Stunden, inkl. Pausen

Der Prozess der fortschreitenden Ausgrenzung jüdischer Menschen aus allen Gesellschafts- und Lebensbereichen sowie die antisemitischen Entrechtungs- und Verfolgungsmaßnahmen in der NS-Zeit werden am Beispiel Braunschweigs veranschaulicht. Ausgehend von einem assoziativen Einstieg erarbeiten sich die Teilnehmenden zunächst einen Überblick über die zeitliche Entwicklung. Ortsbezogene Akten und persönliche Schicksale bilden die Grundlage der weiteren Auseinandersetzung. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf den Enteignungsmaßnahmen gegen jüdische Mitbürger*innen („Arisierung“). Exemplarisch werden anhand von Briefen, Dokumenten und Fotografien die Auswirkungen auf das Leben einer Braunschweiger Jüdin aufgezeigt. Auch die Beteiligung von Behörden, Nachbar*innen und Nutznießer*innen wird diskutiert.



Workshop: „Von Łódź nach Braunschweig – Zeitzeugen berichten“

Geeignet für Gruppen ab Klasse 9

Dauer: 4 – 5 Stunden, inkl. Pausen

Ein Großteil der Häftlinge des Lagers an der Schillstraße wurde über das „Ghetto Litzmannstadt“ (Łódź) nach Auschwitz verschleppt und dort für den Einsatz in der Rüstungsproduktion bei der Firma Büssing in Braunschweig ausgewählt. Zwei Lebensgeschichten stehen exemplarisch für das Schicksal der als Juden verfolgten KZ-Häftlinge in Braunschweig. Die Teilnehmenden rekonstruieren die Biografien der beiden jüdischen Überlebenden Jakob Ringart und Zwi Bergmann anhand von Videointerviews, persönlichen Unterlagen und Fotografien. Die Interviews sollen zudem dazu anregen, über die Bedeutung der Erinnerungen der Zeitzeug*innen als historische Quellen nachzudenken. Im Hinblick auf das Sterben der Zeitzeug*innen wird auch diskutiert, wie eine Auseinandersetzung mit den NS-Verbrechen zukünftig gestaltet werden könnte.

Außerdem

Wir bieten Unterstützung bei Fach- und Studienarbeiten, schulischen Projektvorhaben (z. B. Stolpersteinrecherchen, Zeitzeug*innengespräche) und internationalen Jugendbegegnungen an. Auch Praktika werden Schüler*innen und Student*innen in der Gedenkstätte ermöglicht.

Zur Geschichte der NS-Zwangsarbeit können wir eine Materialsammlung für den Unterricht bereitstellen. Fachvorträge, z. B. zur Lagergeschichte und zum Thema Gedenkstättenpädagogik, können angefragt werden. Gerne denken wir mit Ihnen gemeinsam auch darüber nach, wie Bezüge zu den Themen Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus in der Gegenwart hergestellt werden könnten. Nehmen Sie Kontakt zu uns auf!



Kontakt

Gedenkstätte KZ-Außenlager Braunschweig Schillstraße

Schillstraße 25

38102 Braunschweig

gedenkstaette@schillstrasse.de

Telefon: +49 (0)531 2702565

www.schillstrasse.de

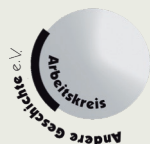
Öffnungszeiten

Di und Mi 14.00 – 17.00 Uhr

Do 16.00 – 19.00 Uhr

Jeden 1. Samstag im Monat 14.00 – 17.00 Uhr

Führungen und Workshops finden nach Absprache auch außerhalb der Öffnungszeiten statt. Alle pädagogischen Angebote sind kostenfrei.



Träger der Gedenkstätte Schillstraße ist der Arbeitskreis Andere Geschichte e. V. Der Verein wird durch die Stadt Braunschweig, Fachbereich Kultur, institutionell gefördert.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende:

Arbeitskreis Andere Geschichte e. V. // IBAN: DE15 2501 0030 0371 2033 07 // BIC: PBNKDEFF